

# Kommunikationsoffensive um Luka Garic

## OFC Barletta verdeutlicht Wertschätzung für Teenager / Auch mit Lemmer „sehr weit“

VON JÖRG MOLL

**Offenbach** – Einen zweiten „Fall Gohlke“ wollen die Verantwortlichen der Offenbacher Kickers nicht erleben. Mit der Bekanntgabe seines Wechsels zum Drittligisten SV Waldhof Mannheim hatte der derzeit wegen Knieproblemen pausierende Innenverteidiger OFC-Geschäftsführer Thomas Sobotzik und Trainer Angelo Barletta ebenso überrascht wie irritiert. Seit Beginn der Wintervorbereitung laufen nun die Gespräche mit zwei weiteren Talenten aus dem eigenen Nachwuchs. Bei Jakob Lemmer und auch beim heiß begehrten Luka Garic stehen die Chancen auf einen Verbleib über die Saison hinaus nicht schlecht.

Es war ein Bild mit Symbolcharakter. Vor einer Woche nahm Angelo Barletta nach dem Trainingsauftakt Luka Garic in den Arm, sprach auf dem Kunstrasen am Wiener Ring lange mit dem 19-jährigen Mühlheimer. Es war der Startschuss intensiver Bemühungen um ein Talent, das längst unter lukrativen Angeboten auswählen kann. Unter anderem der VfB Stuttgart gehört zu den Interessenten, will Garic in seiner zweiten Mannschaft aufbauen.

Dem OFC-Trainer war es auch vor diesem Hintergrund ein besonderes Anliegen, dem in dieser Saison durch Verletzungsprobleme zurückgeworfenen Mittelfeldspieler seine Wertschätzung zu verdeutlichen. „Mir ist ganz wichtig, dass er weiter ein Teil von uns ist“, betont Barletta. Garic verkörpert vieles von dem, was es in seinem Kader nicht mehr im Übermaß gibt: ein Junge aus der

eigenen Jugend, der eine starke Bindung zur Region hat. Ein Typ, mit dem sich Fans identifizieren können. „Er hat einen sauberen, demütigen Charakter“, lobt Barletta den Mensch Garic. Am Fußballer Garic schätzt er die trotz seiner Jugend erstaunliche Ruhe am Ball. „Er kann das Tempo und den Rhythmus eines Spiels bestimmen“, sagt Barletta und weiß auch um das Optimierungspotenzial: „Er müsste vielleicht seinen rechten Fuß noch mehr trainieren, damit er eine zusätzliche Option hat.“

Derzeit ist Garic froh, überhaupt wieder mitmischen zu können. In den ersten sechs Saisonspielen war er fünfmal als Joker eingesetzt worden. Ende August zwang ihn eine hartnäckige Patellasehnenreizung zu einer langen Pause. Erst am 9. November beim 1:1 beim FC Gießen stand er wieder im Kader. Beim 1:0-Sieg im Hessenpokal in Alzenau gab er sein Comeback auf dem Platz. Im neuen Jahr will Garic, der in der vergangenen Saison noch als A-Jugendlicher auf 27 Einsätze in der Regionalliga gekommen war, wieder richtig angreifen. „Ich bin topfit“, verspricht er und lächelt dabei zufrieden.

Zufrieden lächeln wollen schon bald auch die OFC-Verantwortlichen. „Wir sind sehr weit“, erklärt Barletta mit Blick auf die Vertragsgespräche mit Garic und Jakob Lemmer. Der Coach hofft, noch vor dem Trainingslager in Side (28. Januar bis 5. Februar) Vollzug vermelden zu können. Sollten sich die beiden Youngster allerdings doch noch gegen eine Zukunft beim OFC entscheiden, würde ihnen ein ähnliches



„Mir ist ganz wichtig, dass er ein Teil von uns ist“, sagt Trainer Angelo Barletta über Luka Garic (rechts, gegen Alzenau Dren Hodja). Der Mittelfeldspieler soll trotz einiger Angebote über den Sommer hinaus beim OFC bleiben. FOTO: HÜBNER

Schicksal wie Gerrit Gohlke drohen. Dem 20-jährigen Innenverteidiger hatten die Kickers nach Bekanntgabe seines Wechsels im Sommer eröffnet, dass er künftig keine Rolle mehr spielt. „Es würde wenig Sinn machen, wenn sie uns verlassen wollen“, betont Barletta. Die Tendenz aber geht dahin, dass die Kickers mit ihren zwei vielversprechendsten Hoffnungen auf eine erfolgreiche Zukunft planen dürfen.

## Nieder-Roden freut sich auf OFC - Ikpide wechselt zu SGV Freiberg

Die **Offenbacher Kickers** müssen kurzfristig umplanen. Der in Insolvenz befindliche Nordost-Regionalligist **Rot-Weiß Erfurt** hat das für Samstag (14 Uhr) geplante Testspiel am Wiener Ring abgesagt. Trainer **Angelo Barletta** setzte stattdessen ein Spiel an, in dem OFC-Profis in zwei Teams gegeneinander antreten. Am Sonntag (14.30 Uhr) tritt der **OFC**, der auf **Maurice Pluntke** (Knieprobleme), **Leonidas Tiliudis** (Fußnagel-Entzündung) und **Gerrit**

**Gohlke** (Knieprobleme) verzichten muss, beim **Gruppenligisten SGV Nieder-Roden** an. Seinen Vertrag aufgelöst hat Kevin Ikpide. Der Mittelfeldspieler (22) wechselt zum baden-württembergischen Oberligisten SGV Freiberg. Nieder-Rodens Vorsitzender **Matthias Dries** hofft auf „300 bis 400 Zuschauer“. SG-Trainer **Roland Gerhardt** verspricht Spektakel: „Wir wollen Fußball spielen und drei Tore schießen. Dann können die Kickers 15 machen.“ jm

## Buchheimer hegt große Titelhoffnungen

**Dieburg** – Die Ringer-Bezirksmeisterschaften Darmstadt/Odenwald werden am Samstag (ab 12.30 Uhr, Freistil) und Sonntag (ab 9.30 Uhr, Griechisch-römisch) im Gemeindezentrum Brensbach ausgetragen. Sowohl bei den Männern als auch den Jugendklassen winken binnen 24 Stunden zwei Titel.

Dass der Brensbacher Orts-Teil-Klub KSV Wersau Ausrichter beider Stilarten ist, passt gut zum 100-jährigen Bestehen des Vereins. Pünktlich zum „Runden“ haben sich die Odenwälder für die neue HRV-Landesliga qualifiziert. Vor allem am Wersauer Daniel Seibold dürfte kaum ein Weg vorbeiführen.

Über alle Altersklassen hinweg haben die Bezirksvereine für den Samstag 129 Ringer gemeldet, davon 24 Männer. Für den Sonntag sieht es unter dem Strich ähnlich aus, sodass sich die Meldezahl auf rund 250 summiert. Der ASV Schaaheim und die ASV Dieburg sind zahlenmäßig gut vertreten. Ambitionen hegt der Schaaheimer Hessenliga-Athlet Lukas Buchheimer. Bis zum Meldeschluss lagen Patrick Herbert Meldungen praktisch aller Bezirksvereine vor. Lediglich der KSV Pfungstadt und die FSV Müns-ter waren nicht vertreten.

Parallel zur Veranstaltung in Wersau kürt auch der Ringerbezirk Frankfurt, dem die Athleten des KSV Neu-Isenburg und der RWG Hanau/Erlensee angehören, seine Meister. Gastgeber ist der ASV Griesheim. Auch der Frankfurter Ringerbezirk kürt die Meister bei Erwachsenen und Jugendlichen. jd



**Stark mit dem Stab:** Die Bestleistung von Sarah Vogel liegt bei 4,06 Metern, ein Zentimeter unter WM-Norm. FOTO: IMAGO

## Jugendathletin des Jahres setzt sich große Ziele

### INTERVIEW Sarah Vogel will nach Abitur zur U20-WM

**Seligenstadt** – Im Januar 2019 hätte sich Sarah Vogel (17) nicht träumen lassen, welchen Titel sie im Januar 2020 mal einheimsen würde: deutsche Jugendleichtathletin des Jahres. Im Interview spricht die Stabhochspringerin der LG Seligenstadt über die Wahl und WM-Träume.

**Seit Mittwoch ist es offiziell. Sie sind Jugendleichtathletin des Jahres. Wie haben Sie davon erfahren und wie fühlt es sich an?**

Ehrlich gesagt wusste ich es schon etwas länger. Ich habe einen Anruf vom DLV bekommen, da war ich beim Mathe lernen und musste eine Pause einlegen (lacht). Ich freue mich natürlich riesig über die Auszeichnung. Es krönt ein Jahr, das nach zwei Operationen gar nicht gut anfing.

**Was hat der Verband Ihnen noch mitgeteilt?**

Ich sollte alles bis zur offiziellen Mitteilung geheimhalten, durfte nur den engsten Vertrauten etwas sagen. Das war gar nicht so leicht, denn ständig wollte jemand von mir wissen, wie meine Chancen stehen. Aber ich durfte mir ja nichts anmerken lassen (schmunzelt). Es war also für viele eine Überraschung – für mich nicht.

**Sie haben 16 Prozent der Stimmen bekommen, die zweitplatzierte Josina Peppenfuß 14,6. Was hat die Wahl entschieden?**

Wir haben natürlich viele Leute rekrutiert, die für mich gestimmt haben. Auch meine Verwandtschaft in Bayern. Letztlich war es ein sehr knappes Ergebnis. Womöglich haben sich die Läufer unter den Kandidaten gegenseitig ausgestochen.

**Also der Exoten-Bonus?**

Ja, als Stabhochspringerin ist man schon besonders. Viele sind beeindruckt von dieser Disziplin.

**Wie war die Reaktion im Umfeld?**

Alle haben sich sehr gefreut. „An meiner Stimme lag es“ fiel oft (lacht). Unser Vereinsvorsitzender Paul Gast hat mir gar ein Buch geschenkt.

**Was sind Ihre nächsten Ziele?**

Die Hallensaison werde ich auslassen und mich ganz auf das Abitur konzentrieren. Das ist schließlich nicht ohne. Mein großes Ziel ist es, die Norm für die U20-WM im Juli in Kenia zu knacken. Die liegt bei 4,07 Metern, also einem Zentimeter über meiner Bestleistung. Ich will zeigen, dass ich noch deutlich mehr kann.

**Das Gespräch führte Jörn Polzin**

## Abele misst sich mit dem Deutschen Meister

### HESSENMEISTERSCHAFT Puglisi und Hebl mit Siegchancen / 575 Athleten in Kalbach am Start

**Offenbach** – Mit den hessischen Titelkämpfen der Aktiven und U18-Jugend läutet der Hessische Leichtathletik-Verband an diesem Wochenende in Frankfurt-Kalbach seine Meisterschafts-Saison ein. 575 Athleten aus 118 Vereinen haben gemeldet, die über 800 Starts absolvieren. Gleich mehreren Teilnehmern aus der Region bieten sich Medaillenchancen. Klarer Favorit ist der Hainburger Weitspringer Gianluca Puglisi (Königsteiner LV), der mit 7,76 Metern die Meldestatistik anführt. Im Dreisprung wird der Rodgauer Tobias Hebl (14,44 Meter) auf Rang eins gelistet. Auf einen Doppelpferd kann sogar Lukas Abele vom SSC Hanau-Rodenbach hoffen. Der Mittelstreckler geht über die 800 und 1500 Meter an den Start,

misst sich dort jeweils mit dem Deutschen Meister Marc Tortell (Karben). SSC-Trainer Sascha Arndt dämpft etwas die Erwartungen: „Lukas war krank und konnte erst seit zehn Tagen wieder richtig trainieren. Das wird natürlich nicht einfach.“

Auch Abeles Bruder Marius, der in der U18-Jugend über die 3000 Meter antritt, darf sich Hoffnungen auf ei-

nen Podestplatz machen. 3:41,24 Minuten bedeuten die zweitbeste Meldezeit hinter Kilian Schreiner (Breidenbach/8:13,04). „Im Normalfall ist Kilian Schreiner nicht zu schlagen. Aber Marius ist sehr gut in Form und wird versuchen, seine Bestzeit zu knacken“, sagt Arndt.

Zehn Athleten schickt der SSC Hanau-Rodenbach ins Rennen, darunter Vanessa

Mikitenko. Das U18-Talent, Tochter der früheren Olympia-Teilnehmerin Irina Mikitenko, startet über 800 Meter und wird auf Position zwei (2:18,52) geführt. Sie wird es unter anderem mit Sara Kiefer (SC Steinberg) zu tun bekommen, die zugleich auch über die 1500 Metern zu den Favoriten zählt. Dort rechnet sich aber auch SSC-Läuferin Elena Taubel einiges aus. jp

Mikitenko. Das U18-Talent, Tochter der früheren Olympia-Teilnehmerin Irina Mikitenko, startet über 800 Meter und wird auf Position zwei (2:18,52) geführt. Sie wird es unter anderem mit Sara Kiefer (SC Steinberg) zu tun bekommen, die zugleich auch über die 1500 Metern zu den Favoriten zählt. Dort rechnet sich aber auch SSC-Läuferin Elena Taubel einiges aus. jp

## Di Puerto will Klassenverbleib schnell sichern

**Rembrücken** – Franco di Puerto wird neuer Trainer des Fußball-A-Ligisten TV Rembrücken. Der ehemalige Coach von Croatia Obertshausen löst Julian Schwaiger ab. „Es stand von Beginn an fest, dass Julian nur bis zur Winterpause die Verantwortung übernimmt“, sagt Toni Ricciardi, Abteilungsleiter der Rembrücker.

Di Puerto freut sich auf die neue Aufgabe: „Wir wollen so schnell wie möglich die notwendigen Punkte für den Klassenerhalt holen.“ Aktuell liegt der Aufsteiger in der Kreisliga A Offenbach 2 auf dem elften Platz mit zwölf Punkten Vorsprung vor den Abstiegsrängen. „Aber wir spielen in den ersten vier Begegnungen gegen drei der Topmannschaften. Da kann der Vorsprung schnell schmelzen.“

Ebenfalls neu beim TV sind Abdullah Ozalli und Ortac Sedat, beide kommen vom Türk. SV Seligenstadt, sowie Benjamin Errahmani von der TS Ober-Roden. jr

## Seligenstädter Staffel läuft auf Rang drei

**Frankfurt** – Beim Hallensportfest der LG Eintracht Frankfurt unter dem neuen Hallendach in Kalbach ragte die 4x200m-Staffel der LG Seligenstadt in der Frauenklasse heraus. Elsa Wolff, Helena Brich, Lea Henning und Klara Voß sprinteten in 1:48,78 Minuten auf den dritten Platz und lagen nur um 13 Hundertstel hinter dem Team aus Friedberg. Knapp einen Platz auf dem Siegereppchen verpasste Sara Lisa Zorn (SSC Hanau-Rodenbach) im Kugelstoßen der gleichen Altersstufe. Sie wuchtete die vier Kilogramm schwere Kugel als Viertplatzierte auf 10,77 Meter.

Als Fünfte lief Annika Bruntner (TV Neu-Isenburg) über 800 Meter der Frauen ins Ziel. Sie führte in 2:26,96 Minuten die Verfolgergruppe an und setzte sich dort im Schlusspurt durch. Ihre Vereinskollegin Mabel Badohu qualifizierte sich mit 8,20 Sekunden über 60 Meter der U20 für das B-Finale, in dem sie sich als Siegerin auf 8,09 Sekunden steigerte. Im A-Finale hätte diese Zeit zu Platz vier gereicht.

U20-Weitspringerin Lea Henning (LG Seligenstadt) fehlten 14 Zentimeter zum Finaleinzug. 4,67 Meter brachten ihr Rang elf. Plätze im Mittelfeld belegten Dominik Matanovic (LG Offenbach/U20) über 60m in 7,83 Sekunden, Anna Katharina Kurz (LG Langen/U18) im Weitsprung mit 4,41 Metern und Moritz Fuhrmann (Seligenstadt/Männer) über 60m in 7,62 Sekunden. kwr

## 60er eröffnen Achtelfinalsiege

**Hanau** – Die Hälfte der Spiele des Achtelfinals des Hanauer Kreispokals ist terminiert: Start ist am 4. Februar, wenn Verbandsligist 1960 Hanau ab 19.30 Uhr beim Gruppenligisten SG Bruchköbel gastiert. Am 27. Februar (19.30 Uhr) trifft A-Ligist VfB Großauheim auf Verbandsligist Germania Krotzenburg. Der FC Erlensee, Verbandsliga-Primus, tritt am 3. März (19.30 Uhr) bei Kreisoberligist FC Hochstadt an. Am 5. März (19.30 Uhr) folgt die Partie zwischen Kreisoberligist VfR Kesselstadt und Gruppenligist SG Marköbel. fs